

Ein Bewusstsein wecken für modernen Lehm- bau im „Middle Belt“ Nigerias

Nigeria ist ein Entwicklungsland, bekannt für seine außerordentlich hohe Bevölkerungszahl. Es gehört zum Kreis der Nationen der so genannten Dritten Welt und liegt am Golf von Guinea an der Westküste des afrikanischen Kontinents mit einer ungefähren Fläche von 923.768 km². Die Nachbarländer sind Benin, Niger, Tschad und Kamerun. 1450 km sind es vom semiariden Grassland im Norden bis zu den feuchtheißen Regenwäldern im Süden und in der Küstenregion. Nigeria ist ein Land der Vielfalt, aufgeteilt in drei Hauptgebiete durch die beiden großen Flüsse, den Niger und das Flusssystem des Benue. In diesen drei Gebieten befindet sich auch der so genannte „Middle Belt“. Hierbei handelt es sich um eine verhältnismäßig große, komplexe, multiethnische und multireligiöse geographische Region.

Die Mehrzahl der Nigerianer lebt in den ländlichen Gebieten des Landes und ist in der Landwirtschaft tätig. Die Bauern und Viehzüchter wohnen in Häusern aus Lehm, die in einheimischer Bauweise errichtet wurden. Die alten Traditionen des Bauens mit Lehm und der damit verbundene Lebensstil der Bewohner sind auch im 21. Jahrhundert ein erhaltenswertes Erbe. Leider ist festzustellen, dass eine Vielzahl alter Gebäude, auch solcher von geschichtlicher Bedeutung, die noch aus der vorkolonialen und Kolonialzeit stammen, aus unserer Umgebung verschwunden ist. Die alten Lehmhäuser stammen aus der einheimischen Tradition des Eigenbaus durch den Eigentümer unter Verwendung lokal vorhandener Materialien.

Lehm ist seit dem Altertum das natürlich zur Verfügung stehende, gängige und erprobte Baumaterial. Bauen mit Lehm führte vielerorts zum ältesten weltweiten und universellen Architekturstil. Lehmsteine oder Adobes sind die am meisten verwendeten traditionellen Wandbaustoffe. Die allgemeine heutige Auffassung ist jedoch, dass Bauen mit Lehm nur etwas für arme Leute ist und die Qualität der Häuser immer niedrig sei. Auch im hier beschriebenen Gebiet in Nigeria sind die allgemeinen Feststellungen über den niedrigen Qualitätsstandard von Lehmbauten tief in der Vorstellung der Menschen verankert. Das gestaltet die Bewusstseinsbildung für den modernen Lehm-
bau zu einer sehr schwierigen Aufgabe.

Dieses Poster stellt verschiedene Wohnungsbauprojekte im „Middle Belt“ von Nigeria, in einigen Stadtteilen von Abuja, der Hauptstadt von Nigeria, und ein weiteres Projekt, ein Touris-

muszentrum in Endehu, im Nasarawa State unter der Ortsverwaltung von Nasarawa Eggon vor, an deren Aufbau ich beteiligt war. In Abuja ist der Wohnungsbau von hoher Wichtigkeit. Modernes Wachstum bedeutet in den meisten Fällen aber ein Ende der alten Schilfhütten, Lehmhäuser, Lehmspeicher und anderer landestypischer Überlieferungen im „Middle Belt“. Heutzutage bestätigt ein Blick auf die meisten Neubauten, dass Zement und Beton die Wunschmaterialien sind vom Bauer bis zu nationalen und internationalen Planern und Entscheidungsträgern. Die durch das Klima hervorgerufenen Verwitterungserscheinungen an Lehm-
bauten scheinen zur vermehrten Verwendung moderner Betontechniken zu führen.

Dieses Poster zeigt verschiedene Lehmhaustypen in Abuja, sowohl von öffentlicher als auch von privater Hand finanziert: Bei den Häusern versuchte ich durch die Verwendung von stabilisierten, gepressten Lehmsteinen zu beweisen, dass dieses Wandbaumaterial ein idealer Baustoff ist. Gegenwärtig wird versucht, mit verstärkter Anwendung von Lehm als Baustoff in Wandbauteilen seiner Ablehnung im „Middle Belt“ von Nigeria entgegenzuwirken. Ein Bewusstsein soll dafür geweckt werden, dass Lehm ein idealer, angepasster und umweltfreundlicher Baustoff ist im Vergleich zu den gegenwärtig favorisierten Betonsteinen. Im Poster wird auch gezeigt, dass Lehm als Baustoff sehr wohl geeignet ist für den Bau von touristischen Einrichtungen. Das beweisen die Anlagen im Chris Abashi-Tourismuszentrum in Endehu im „Nasarawa State“. Besucher im Zentrum können sich beim Anblick der aus stabilisierten Lehm-
bausteinen errichteten Gebäude davon überzeugen, dass Lehm-
baustoffe im modernen Wohnungsbau sehr wohl verwendbar sind, entgegen der allgemeinen Auffassung.



Raising the awareness of modern earth building in the middle belt of Nigeria

Nigeria is a developing economy known for its exceptionally high population. It is currently regarded as a third world nation and is located on the west coast of Africa, occupying a total of 923,768 square kilometres. It is bordered by Benin, Niger, Chad, Cameroon and the Gulf of Guinea. It extends 1,450 kilometres from the semi-arid savannah grasslands in the north to the humid tropical rain forests of the southern and coastal regions. Nigeria is a physically diverse country divided into three different sections by two major rivers, the Niger and the Benue river systems. The middle belt is located among these three sections.

The middle belt is a relatively large and complex multi-ethnic, multi-religious geographical area. The vast majority of people in Nigeria are rural dwellers and many reside in traditional earthen buildings. The legacy of earth building among the rural inhabitants of the middle belt represents a heritage of ancient traditions and lifestyles that should be maintained in the present 21st century. Unfortunately, many monolithic traditional buildings and monuments of historical importance constructed during the pre-colonial and early colonial era have almost all been lost. The traditional earthen buildings can be predominantly classed as vernacular architecture, which implies that they have been constructed by the owner or occupant using local resources.

Earth is the mostly widely available natural building material that has proven itself since ancient times. Earth construction is the oldest and most universal architectural expression on the planet.

Mud brick, otherwise known as adobe, is the most commonly used traditional building material. The common perception of earthen construction, however, is that it is meant for the poor and its quality is always associated with low standards. This stigma of poor quality and low standards is still deeply rooted in the thinking of the people in the middle belt of Nigeria, making the task of raising the awareness and acceptance of modern earth building an uphill struggle.

This poster highlights different housing projects that I have been involved in constructing in the middle belt of Nigeria, specifically in some parts of Abuja, the capital of Nigeria, where housing is a primary issue, and in the tourist resort of Endehu, in Nasarawa State and administered by Nasarawa Eggon local

government council. Modern day expansion typically means an end to the traditional reed huts, mud houses, granaries, and other vernacular heritage of the middle belt. One need only look at what is being built to see that cement and concrete are the most desirable building materials, whether for local peasants or national or international planners and decision-makers. The weathering effect on earthen structures is fast giving way to the modern concrete construction technology.

The poster focuses on modern earthen houses in Abuja and shows different types of both public and private buildings including: 1 bedroom flats, 2 bedroom flats and 3 bedroom bungalows. In these houses I have attempted to show that compressed stabilized earth blocks can be an ideal building material for housing projects. Current projects which employ earth as a walling material attempt to overturn the stigma associated with earth building in the middle belt of Nigeria. The intention is to raise awareness of earth as an ideal, appropriate and ecologically-friendly building material that is preferable to the current widespread use of concrete and cement. The poster also shows that earthen building is also applicable in the context of tourism. This is demonstrated by the earth buildings constructed at the Chris Abashi tourist resort, Endehu, in Nasarawa State. Visitors can experience that stabilized compressed earth blocks are an ideal building material and, in contrast to common perception, are very much suited for use in the provision of housing.

It is possible to achieve housing for everyone using earthen buildings. The perception of earthen buildings as being for the poor and of low quality is quite simply false.

